

**Intelligente Besucherlenkung  
Empfehlung Nr. 20-26 / E 00833  
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 01 – Altstadt-Lehel am  
15.09.2022**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08543**

1 Anlage

- Empfehlung Nr. 20-26 / E 00833 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 1 – Altstadt-Lehel am 15.09.2022

**Beschluss des Bezirksausschusses des 1. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel vom  
16.02.2023**

Öffentliche Sitzung

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>I. Vortrag der Referentin.....</b>	<b>1</b>
Zusammenfassung.....	1
1. Besucher*innenlenkung aus touristischer Sicht.....	2
2. Erfahrungen aus dem Pilotprojekt Digitale Füllstandsanzeige.....	2
3. muenchen.de-App.....	3
4. Entscheidungsvorschlag.....	3
<b>II. Antrag der Referentin.....</b>	<b>4</b>
<b>III. Beschluss.....</b>	<b>4</b>

### **I. Vortrag der Referentin**

#### **Zusammenfassung**

Mit der Empfehlung aus der Bürgerversammlung am 15. September 2022 beantragte die Bürgerinitiative TAL eine intelligente Besucherlenkung:

„Eine intelligente Besucherlenkung, die in der muenchen.de-App, auf einer beispielsweise eigenen „Welcome-Seite“ eingebaut ist, entzerrt die Konzentrierung der Besucher\*innen auf das Platzl, den Marienplatz, den Viktualienmarkt, die Neuhauser - / Kaufingerstraße, Sendlinger Straße und das Tal.“

Der Antrag wurde folgendermaßen begründet:

„In München sind in normalen Zeiten wie im Rekordjahr 2019 18 Millionen Übernachtungen und über 90 Millionen Tagesbesucher zu Gast.

München hat sehr schöne Orte, die manchmal sehr überfüllt sind und andere Sehenswürdigkeiten sind zum selben Zeitpunkt weniger gut besucht.

Um diese Peaks besser auszugleichen, ist eine intelligente Besucherlenkung für München sinnvoll. Inspirationen kann man sich auch in anderen Städten oder Inseln holen, die so eine Besucherlenkung per App bereits erfolgreich eingeführt haben.

Jedoch ist uns hier der Identitäts- und Datenschutz ein Anliegen. Besucher sollen nicht überwacht werden!“

## **1. Besucher\*innenlenkung aus touristischer Sicht**

Der zuständige Fachbereich des Referates für Arbeit und Wirtschaft (RAW) verweist darauf, dass die zeitliche und räumliche Entzerrung der Besucher\*innenströme in München seit vielen Jahren eines der Kernanliegen von München Tourismus sei und so auch bereits in der touristischen Strategie verankert ist. Entsprechende Maßnahmen hierfür sind vielfältig, ein paar wenige seien an dieser Stelle exemplarisch aufgezählt:

Z. B. die 2020 gemeinsam mit Tourismus Oberbayern München und dem MVV gestartete Kampagne „GeHeimatorte“, die sich insbesondere an den Tagestourist\*innen aus der Region wendet und zum Ziel hat, diese an weniger besuchte Orte in der Stadt, aber auch in der Region zu lenken (siehe <https://geheimatorte.de/>).

Z. B. die konsequente Bewerbung der weniger auslastungsstarken Zeiträume Frühjahr und Herbst durch München Tourismus. Hierfür wurden die Kampagnen gezielt auf diese Zeiträume ausgerichtet (Genussfrühling und Kulturherbst). Die aktive Bewerbung der besucher\*innenstärkeren Zeiträume Sommer und Dezember wurde eingestellt. Dieses Vorgehen wurde jedoch während der Corona Pandemie pausiert, da es hierdurch ganzjährig zu massiven Einbrüchen in der Besucher\*innenzahl kam. Eine Fortsetzung in der Zukunft ist auch von der Regeneration des Tourismus abhängig.

Z. B. die aktuelle touristische Kampagne „Viertelliebe“, die gezielt verschiedene Stadtviertel in München thematisiert und bewirbt. Das Ziel ist hierbei sowohl eine Entzerrung touristischer Ströme zu erreichen wie auch durch eine Angebotsausweitung andere, für München attraktive Gästegruppen besser ansprechen zu können (siehe auch <https://www.muenchen.travel/rubriken/entdecken/stadt-viertel/viertelliebe-muenchen>).

Hinsichtlich einer entsprechenden App sollte, so das RAW, jedoch erwähnt werden, dass deren Nutzung durch einen signifikanten Anteil unserer Gäste sehr davon abhängt, wie attraktiv diese gestaltet ist. Nur wenn sie den Nutzenden erhebliche Vorteile bietet (z. B. inkl. ÖPNV-Informationen), würden die breite Anwendung und damit der gewünschte Lenkungseffekt auch erreicht werden können.

## **2. Erfahrungen aus dem Pilotprojekt Digitale Füllstandsanzeige**

Um eine „intelligente“ Besucher\*innenlenkung zu ermöglichen, müssten allerdings Kenntnisse über die Menge an Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt an der jeweiligen Örtlichkeit vorliegen; es mag auch Zeiten geben, zu denen z. B. der Marienplatz oder das Platzl nicht überfüllt sind.

Erkenntnisse über die zu einem Zeitpunkt X gegebene Besucher\*innenauslastung an markanten Punkten bzw. Örtlichkeiten im Stadtgebiet liegen der Verwaltung nicht vor. Im Zuge des während der Corona-Pandemie initiierten Stadtratsantrags „Digitale Füllstandsanzeigen für besonders frequentierte Orte schaffen“ (vgl. Antrag Nr. 20-26 / A 00393 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 01.09.2020 und Sit-

zungsvorlage Nr. 20 - 26 / V 02794) hat sich gezeigt, dass an nur sehr wenigen Örtlichkeiten im Stadtgebiet anhand von Webcam-Bildern die Besucher\*innenzahlen optisch erkannt werden können; eine Zählung der anwesenden Personen (z. B. mittels KI-unterstützter Software) an markanten Plätzen in der Innenstadt konnte schon damals aus Kostengründen nicht realisiert werden. Aus unserer Sicht würden lediglich die von Herstellern von Smartphones bzw. Smartphonebetriebssystemen (z. B. Apple, Google) erhobenen Bewegungsprofile eine valide Datengrundlage darstellen; auf diese können und wollen wir aber nicht zugreifen.

Aufgrund eines Ergänzungsantrags im Stadtrat wurde in einem Pilotprojekt in 2021 das Personenaufkommen an drei Orten, u. a. am Gärtnerplatz, zu bestimmten Zeiten (weitgehend am Wochenende und in den Abendstunden) durch Außendienstkräfte des Kommunalen Außendienstes beim Kreisverwaltungsreferat und das Allgemeine Konfliktmanagement in München (AKIM; angesiedelt beim Sozialreferat) erfasst (Zählung vor Ort) und das Ergebnis anhand von Ampelfarben im Internet unter [muenchen.de](http://muenchen.de) veröffentlicht. Der Stadtrat hat am 20.07.2022 beschlossen (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06578), das Pilotprojekt in 2022 angesichts der Rückmeldungen des Fachreferats für u. a. Gesundheitsschutz (GSR) zum Pandemiegeschehen sowie der am Pilotprojekt beteiligten Referate bzw. Dienststellen (KVR und SOZ) nicht weiter fortzuführen; es wurde in diesem Zusammenhang festgestellt, dass der Verwaltungsaufwand nicht dafür stehe und gleichzeitig für die Öffentlichkeit andere Möglichkeiten bestehen, sich über Personenfüllstände an exponierten Stellen im Stadtgebiet zu informieren. Insbesondere wurde hier auf allgemein bekannte und zugängliche Online-Kartendienste verwiesen.

### **3. muenchen.de-App**

Der Bereich München Tourismus des RAW hat – vgl. oben – darauf hingewiesen, dass die Nutzung einer entsprechenden App durch die Zielgruppe erfahrungsgemäß stark davon abhängt, ob sie diesen gleichzeitig und unmittelbar entsprechende Vorteile bietet, wie insbesondere Echtzeit-Informationen zum ÖPNV-Angebot. Das ist derzeit nicht gegeben.

Überdies wird die im Antrag erwähnte [muenchen.de](http://muenchen.de)-App in der bisherigen Form nicht weiterentwickelt; sie erfährt bei geänderter Zuständigkeit und Verantwortung eine Neuausrichtung und wird künftig einen anderen inhaltlichen Schwerpunkt aufweisen.

### **4. Entscheidungsvorschlag**

Die vorstehenden Ausführungen machen deutlich, dass es aus der Stadtverwaltung heraus an der erforderlichen Informationsbasis über den jeweils aktuellen Personenfüllstand an exponierten Örtlichkeiten zu unterschiedlichen Zeitpunkten fehlt, um im Ergebnis daraus Besucher\*innenströme im Sinne einer entzerrenden Wirkung lenken zu können. Ein entsprechendes Pilotprojekt in 2021 im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde auf Stadtratsbeschluss hin in 2022 nicht fortgeführt, da der Verwaltungsaufwand (Erfassung der Besucher\*innendichte an betreffenden Lokationen durch Personal vor Ort) im Hinblick auf das Ergebnis (Platzbelegung via Ampelfarbe auf Seiten unter [muenchen.de](http://muenchen.de)) unverhältnismäßig hoch war. Vergleichbare Informationen sind über allgemein zugängliche Online-Kartendienste für die Öffentlichkeit verfügbar.

Im touristischen Bereich gibt es, wie unter 1. dargestellt, seitens München Tourismus bereits diverse Kampagnen zur zeitlichen bzw. räumlichen Entzerrung der Besucher\*innenströme in der bayerischen Landeshauptstadt.

Die [muenchen.de](http://muenchen.de)-App bietet einen Link auf das städtische Online-Angebot und damit

auch auf die Seiten von München Tourismus. Aktuell ist die App einer Neuausrichtung unterworfen.

Im Ergebnis wird vorgeschlagen, der betreffenden Empfehlung aus der Bürgerversammlung am 15.09.2022 nicht zu folgen.

### **Korreferentin und Verwaltungsbeirat**

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadrätin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 01 – Altstadt-Lehel stimmt der Empfehlung Nr. 20-26 / E 00833 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes vom 15.09.2022 nicht zu.
2. Die Empfehlung Nr. 20-26 / E 00833 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes am 15.09.2022 ist damit gemäß Art. 18 Abs. 4 der Gemeindeordnung behandelt.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Bezirksausschuss des 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Andrea Stadler-Bachmaier  
Bezirksausschussvorsitzende

Dr. Laura Dornheim  
Berufsm. Stadträtin

**IV. Abdruck von I. mit III.**  
über die Stadtratsprotokolle

**den Bezirksausschuss des 01. Stadtbezirkes Altstadt-Lehel  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt**

z. K.

**V. Wv. - RIT- Beschlusswesen**